

Schützenverein Höhenluft Gmain

Der Schützenverein Höhenluft Gmain wurde im Herbst 1908 durch Heinrich Schweiger (Roun) von Gmain im Gasthaus Zum Stadlerwirt gegründet. Im selben Jahr wurde auch die Gastwirtschaft neu gebaut. Zum 1. Schützenmeister wurde damals Jakob Hilger (Hatzert) aus Oswaldberg gewählt. Sein Stellvertreter wurde Franz Marketsmüller (Graf) aus Hub und als Schriftführer fungierte Heinrich Schweiger. Circa 20 Schützen beteiligten sich in den



Im Jahr 1908 wurde beim Stadlerwirt neu gebaut. Der Bursch, der auf dem Bild vorne in der Mitte steht, ist Valentin Greimel, der heuer 95 Jahre alt geworden ist.

Die Filialkirche von St. Kolomann ziert die Fahne der Höhenluftschützen.



folgenden Jahren jeweils 14-tägig am Sonntag am Schießbetrieb.

Geschossen wurde mit dem Zimmerstutzen und ein Schießstand stand zur Verfügung.

In den Kriegsjahren zwischen 1914 und 1919 ruhte das Vereinsleben. 1919 wurde dann Sebastian Huber (Weiner) aus Fanten zum ersten Schützenmeister gewählt.

Neuer Schriftführer wurde Anton Maier (Jager) aus Gmain.

In dieser Zeit wurden während der Schießabende Scheiben ausgeschossen oder Vortelpreise im Wert von circa 1,50 Mark. Nachdem Sebastian Huber einige Jahre später zum Landtagsabgeordneten gewählt wurde, trat Georg Maier (Moasta) aus Gmain das Schützenmeisteramt an. Zu Beginn des zweiten Weltkrieges wurde das Vereinsleben erneut eingestellt.



1955 kamen die Goldineschützen aus Schwindach zum Freundschaftsschießen nach Gmain. Von Links Gastwirt Valentin Geimel, Schwindachs Schützenmeister Valentin Müller, Wirtin Elisabeth Greimel, Schützenmeister Paul Pfanzelt und Schwindachs Wirt Hans Feckl.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde 1952 wieder ein neuer Anfang gemacht. Paul Pfanzelt aus Brunn wurde zum 1. Schützenmeister gewählt, der dann 32 Jahre die Geschicke des Vereins leitete.



1958 trat der Verein dem Schützengau Dorfen bei. Wie Paul Pfanzelt sich noch heute erinnert, war für einige des damals 37 Mitglieder zählenden Vereins der Gaubeitrag von vier Mark zu hoch und sie traten aus dem Verein aus.

Im Jahre 1967 wurde für 800 Mark eine Schützenkette angefertigt. Paul Pfanzelt und mehrere Vereinsmitglieder spendeten dazu großzügig Taler und Münzen.

Als 1972 der bisherige Vereinswirt seine Gastwirtschaft aufgab, siedelten die Gmainer Schützen in das Gasthaus Haas nach

Im Jahr 1988 war 2. Schützenmeister Anton Tafelmeier Schützenkönig.

Hinterberg um. In Hinterberg wurde zusammen mit den Wildschützen Hinterberg ein neuer Schießstand mit fünf Ständen errichtet. Mit fünf vereinseigenen Luftgewehren und einer Luftpistole wird seitdem der Schießbetrieb durchgeführt. Abwechselnd mit den



Vor der Filialkirche in St. Kolomnn wurde 1984 die neue Fahne geweiht.

Wildschützen wird nun freitags 14-tägig geschossen.

Im Jahr 1978 hatte Simon Dick die Idee, ein Waldfest zu veranstalten. Seitdem findet alljährlich in Oswaldberg im Juli ein großes Waldfest statt. Tradition hat auch schon der alljährliche Faschingsball mit Tombola. Während früher diese Faschingsgaudi ein vereinsinterner Kappenabend war, wurde nun daraus ein großer Ball in Hinterberg.

Diese Einnahmen ermöglichten es schließlich, daß 1984 eine Vereinsfahne angeschafft werden konnte. Die Fahnenweihe, das größte Ereignis in der Vereinsgeschichte, fand am 19. und 20. Mai 1984 statt. Am Samstag lud der Verein zu einem Heimatabend in

Hinterberg ein. Der Festgottesdienst fand am Sonntag vor der Filialkirche in St. Kolomann statt. Patenverein waren die Wildschützen aus Hinterberg.



Am 09.03.1985 wurde Paul Pfanzelt (rechts) von seinem Nachfolger Hans Aigner zum Ehrenschiitzenmeister ernannt.

Im Herbst 1984 wurde Johann Aigner zum neuen Schützenmeister gewählt. Paul Pfanzelt wurde zum Ehrenschiitzenmeister ernannt.

Derzeit zählt der Verein 70 Mitglieder, von denen 14 Schützen unter 20 Jahren sind.

Seit drei Jahren beteiligt sich der Verein mit einer Luftgewehr- und einer Luftpistolennmannschaft an den Gaurundenwettkämpfen. Großgeschrieben im Verein wird die Geselligkeit, aber auch der Sport soll dabei nicht zu kurz kommen. Großer Wert wird dabei auf die Arbeit mit der Jugend gelegt. Einige dieser jungen Schützen haben es dabei mit ihren Leistungen schon bis zu den Bayerischen Meisterschaften gebracht. Groß gefeiert wurde 1993 Luftpistolengauschiitzenkönig Martin Bürger. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wurde ein Mitglied unseres Vereins Gauschiitzenkönig.

Zum Jahresablauf gehören daneben noch Freundschaftsschießen, Pfarreisschießen, Stadtmeisterschaft, Gauschießen, Vereinsfeiern und Ausflüge. Wegen ihrer großen Verdienste für den Verein wurden bisher Paul Pfanzelt zum Ehrensützenmeister und Matthias Schatz zum Ehrenmitglied ernannt.



Anläßlich der Fahnenweihe 1984 stellte sich der ganze Verein zum Gruppenbild auf.